

Annener Zeitung

Die „Annener Zeitung“ erscheint jeden
Montag, Donnerstag und Samstag.
Anzeigebestellungen für die einpaltige
Reklamagelie oder deren Raum 20 Wfg.
Reklamagelie 60 Wfg.
Zugangspreis inkl. „Sonntagsblatt“
monatlich 70 Wfg.

Verkaufsstelle: Bahnhofstraße 22.
Telephon-Nr. 331.

verbunden mit der „Annener Volkszeitung“.

Anzeigebblatt für Annen und die benachbarten 14 Ortschaften.
Organ des Amtes Annen u. Landkreises Hörde.

Insereate finden bei der großen Auf-
lage der Annener Zeitung weite und
billige Verbreitung. — Bei gerichtlicher
Verbreitung oder bei Anzeigen kommt
jeder Annoncenrabatt in Wegfall.
Für die Aufnahme der Anzeigen an
vorgeschriebenen Plätzen übernehmen wir
keine Verantwortung.

Redaktion, Druck und Verlag von
Fritz Kiching, Annen.

Nr. 21

Donnerstag, den 6. Februar 1919.

35. Jahrgang

Die Tagung in Weimar.

Vor 60 Jahren tagte die erste deutsche Nationalversammlung in Frankfurt a. M., deren Mitglieder in feierlichem Zuge die dortige Paulskirche, in welcher die Sitzungen stattfanden, besuchten. Ganz Deutschland war hoffnungsfroh. Der Ausgang entsprach dem Beginn nicht, erst 1871 ist verwirklicht, was damals erwartet wurde. Diesmal ist die Stimmung nicht so gehoben, Sorgen und Zweifel werden laut. Aber vor dem Nationaltheater in Weimar grüßen die Helden deutschen Volks Götter und Schiller. Ständbilder die Erwählten der deutschen Nation, und kein schönerer Gruß kann für sie sein, als das Schillerwort: „An's Vaterland, an's teure, schließ' dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen“. Und das andere: „Seid einig, einig, einig“. Daß diese Einigkeit in allen Einzelheiten andauern muß, ist menschlich nicht möglich und nicht notwendig, aber eine starke Mehrheit der Nationalversammlung ist erforderlich, um uns die drei großen Güter zu sichern, die wir jetzt unbedingt haben müssen, wenn wir nicht untergehen sollen, und die heißen: Friede, Arbeitssicherheit und Brot. Alles übrige, so wichtig es ist, ist Mittel, um diese großen Ziele zu erreichen.

Ob unsere Feinde den Friedensschluß so lange hinausziehen, weil sie untereinander nicht völlig einig sind oder weil sie im Kampfe mit der Knappheit der Lebensmittel zwingen wollen, Hindernisse ihre Friedensbedingungen anzunehmen, mag heute dahingestellt bleiben, sicher ist, daß wir auf den Frieden noch zu warten haben und demzufolge auch die fremden Truppen noch länger auf deutschem Boden gehalten werden. Um so wichtiger ist es für die Nationalversammlung in Weimar, kräftig ihre Stimme für den Rechts- und Versöhnungsfrieden zu erheben, den Präsident Wilson proklamiert, um den sich aber seine Verbündeten wenig kümmern. Einen Rechts- und Versöhnungsfrieden setzen wir in unserem Waffenstillstandsgefecht voraus, nicht einen Gewaltfrieden.

Vorstellung heißt Gehorsam gegen das Gesetz, welches die Ordnung und Einheit im deutschen Reich vorschreibt und die Arbeit sichert. Nur die Produkte unserer Arbeit gewähren uns das Geld für die Ernährung. Ohne Arbeitseinstellung werden wir politisch mindermächtig, wirtschaftlich und finanziell schwach, in der Volkskraft verarmen. Unter der Fortdauer des Unterganges schwindet die körperliche und geistige Kraft. Arbeit auf dem Lande, damit wir Brot haben, Arbeit in der Stadt, damit es nicht an Geld fehlt, das Land zu bestücken. Wer in der deutschen Republik ein Wohnleben führen will, der will nicht wissen, daß die Republik allgemeines Volkswohl bedeutet, für dessen Förderung jeder an seinem Teil mitarbeiten muß. Eine Sicherung unserer Grenzen, innerhalb der wir arbeiten, gebrauchen wir die nötige bewaffnete Macht, die notwendige Regelung von Einnahmen und Ausgaben in den Finanzen.

Deshalb wird die Nationalversammlung reden, und dann wird sie den Worten Taten folgen lassen müssen. Die Gesetze, die in Weimar beschlossen werden, müssen als Grund- und Gesetz für den Wiederaufbau Deutschlands bestehen, und voraussichtlich zur Durchführung gelangen. Wir haben seit Proklamierung der Republik viele Reden und Entschlüsse gehört, aber die Parteigruppen zogen ihre eigenen Straßen. Und dieser Weg war mit Blut getränkt. Fester Wille allein kann verhindern, daß solche Zustände chronisch werden. Das deutsche Reich darf nicht zu Parteizwecken und unerfüllbaren Eingespinnungen ausgeschlachtet werden.

Die von heute ab tagende Nationalversammlung hat alle Hoheitsrechte, außer der Befugnis eigenmächtig die Grenzen der deutschen Einzelstaaten zu ändern. Von diesen weitgehenden Rechten soll sie auch den richtigen Gebrauch machen, die Praxis über die Theorie hegen lassen. Heute haben wir noch keine allgemeine, internationale Anerkennung der neuen deutschen Reichsregierung. Soviel Respekt muß die deutsche Nationalversammlung der Welt einflößen, daß diese erfolgt.

Weimar.

Die Hauptstadt des früheren Großherzogtums Sachsen ist wohl bekannt. Das hat die Bevölkerung der Götter- und Schillerzeit bewirkt. Zehntausende von Ausländern besuchten jährlich die anmutige Stadt an der Ilm, in der die

großen deutschen Geistesheroen mit ihren Freunden gewirkt, und wo sie in der Fästengruft ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Weimar steht oben unter den deutschen Städten, die sich einen ganz persönlichen und eigenartigen Charakter gesichert haben. Weimar ist weimarisch!

Die elegante, aber doch in einzelnen Stellen Winkeln an frühere Kleinzelten gemahnende, vornehme Mittelstadt, zählt etwa 35 000 Einwohner, aufgeweckte und intelligente Menschen, die die Bedeutung ihrer Stadt zu würdigen wissen, leben froh und mit künstlerischem Sinn wie alle Thüringer. Die Stadt wirkt schon beim Betreten durch weite Plätze und schöne Anlagen, historische Gebäude und Naturschönheiten wechseln ab. Besonders ist der Schlosspark und die Landschaft an der Ilm. Das großherzogliche Schloß ist ein weiter Bau, das neuerbaute Theater hat mit Recht einen großen Ruf. Die Industrie ist nur spärlich in Weimar vertreten, so daß das Leben einen klaren Zug von Behaglichkeit hat. Es ist eine Stadt, die Friede und Ruhe atmet, und als solche wohl geeignet zur Befähigung erregter politischer Nerven.

Erzberger in Weimar.

Berlin, 5. Febr. Staatssekretär Erzberger ist gestern früh nach Weimar abgereist. Er führt dort neben der Ausübung seines Abgeordnetenmandates die Geschäfte als Vorsitzender der deutschen Waffenstillstandskommission weiter. In Berlin wird er vertreten durch Kapitän zur See Banielow. Die Leitung des Bureaus der Waffenstillstandskommission führt Ministerialrat von Stochhammer. Die Auskunftsstelle der Waffenstillstandskommission und der Pressedienst während der Abwesenheit des Staatssekretärs Erzberger geht nach wie vor von Berlin aus.

Die Ankunft der Parlamentarier.

Seit gestern Abend macht sich eine vermehrte Ankunft der parlamentarischen Gäste in Weimar bemerkbar. Namentlich sind sächsische Abgeordnete bereits in größerer Zahl anwesend, darunter der frühere Reichstagspräsident F. Henrich. Die Vorbereitungen im Theater, das in erstaunlich kurzer Zeit in einen behaglichen Sitzungssaal umgewandelt worden ist, sind weit fortgeschritten, wenn auch noch nicht vollständig. Der Einzug der zum Schutze der Nationalversammlung bestimmten Truppen vollzog sich heute unmerklich. Jede für die Bevölkerung lästige Maßnahme ist vermieden worden. Der Zutritt zum Presserestaurant, auch der Ausländer, ist außerordentlich.

Der Schutz der Nationalversammlung.

Die Regierung läßt erklären, sie sei überzeugt, daß die bisherigen unbedeutenden Störungen noch vor Zusammentritt der Nationalversammlung völlig unterbunden sein werden. Der Schutz des in Betracht kommenden Thüringer Landes sei demnach gesichert, daß Widerstand ausbleibe.

Luftpost Berlin-Weimar.

Wie wir hören, wird entgegen den ursprünglichen Absichten nun doch das Flugzeug als Verkehrsmittel zwischen Berlin und Weimar während der Dauer der Tagung der Nationalversammlung Verwendung finden. Von der deutschen Luftfahrt ist eine zweimal tägliche Verbindung zwischen Berlin und Weimar in Aussicht genommen. Auch diese sollen besichert werden.

Die erste Sitzung.

Die Deutsche Nationalversammlung tritt heute, Donnerstag, 1 Uhr mittags, zusammen. Sie wird von dem Volksbeauftragten Ebert mit einer Ansprache eröffnet werden, von da ab ist sie Herr ihres eigenen Geschicks.

Nach parlamentarischem Brauch wird zunächst ein Ausschußpräsident den Vorsitz übernehmen und ein vorläufiges Bureau bestimmen, inzwischen dürfte auch schon aus den Fraktionen ein Vorkommensauschuß gewählt sein, der in Verbindung mit dem vorläufigen Präsidium die Tagungsordnung bestimmen wird. Jedenfalls wird zunächst zur Wahl des Präsidiums und der Schriftführer geschritten werden, und dann dürfte die Regierung zu ihrem Rechenschaftsbericht das Wort nehmen, dem, wie der „Vorwärts“ meldet, der Volksbeauftragte Scheidemann erstatten wird. Die erste große politische Aussprache dürfte damit am Sonnabend oder am Anfang nächster Woche beginnen.

Mißglückter Spartakisten-Putsch gegen Weimar.

Die Gothaer Kommunisten haben am Montag einen Putsch gegen Weimar versucht, um das Zusammentreten der Nationalversammlung in Weimar zu verhindern. Am Morgen bereits wurden Truppen und bewaffnete Arbeiter aufgerufen, der Putsch wurde verhindert, die Spartakisten kamen nur bis Erfurt. Anscheinend ist der Plan, das Zusammentreten der Nationalversammlung zu verhindern, noch nicht aufgegeben. Am Gothaer Bahnhof befinden sich bewaffnete Arbeiter, die jeden Truppeneinsatz aufhalten sollen.

Die Telefonverbindung mit Weimar ist, wie die Reichsanzeiger mitteilt, nicht durch spartakistische Umtriebe gefährdet worden. Nach der Aussage der Postdirektion in Weimar sind die Telefonanlagen für den gesteigerten Verkehr vollkommen unzulänglich, es wird dauernd an einer Verbesserung und Vergrößerung der Telefonanlagen gearbeitet. Ein normaler Telefonverkehr dürfte aber erst in 14 Tagen möglich sein.

Eine Reihe von verdächtigen Persönlichkeiten, die in Weimar ansässig oder in der Stadt eingetroffen sind, werden von den Behörden scharf überwacht. Was Anschläge auf die Nationalversammlung betrifft, so hat man Grund zu der Annahme, daß die Berliner Zentralleitung des Spartakusbundes ihnen durchaus fernsteht. Sie tragen vielmehr lokalen Charakter. Es sind namentlich die Gothaer radikalen Elemente, die sich mit dem Plan der Störung des ruhigen Verlaufes der Tagung trugen. Die Berliner Spartakisten haben eine Zweigstelle des Spartakusbundes in Weimar eingerichtet.

Der Verfassungsentwurf.

Der Entwurf für die künftige Verfassung des Reiches ist von der Regierung fertiggestellt und wird der Nationalversammlung in Weimar in folgender Form vorgelegt werden:

§ 1. Die verfassungsgebende deutsche Nationalversammlung hat die Aufgabe, die künftige Reichsverfassung sowie auch sonstige dringende Reichsgesetze zu beschließen.

§ 2. Die Einbringung der Vorlagen der Reichsregierung an die Nationalversammlung bedarf unbeschadet des Absatzes 4 der Zustimmung des Staatsauschusses. In dem Staatsauschuß hat jeder deutsche Freistaat mindestens eine Stimme. Auf die großen Freistaaten entfallen grundsätzlich bei einer Million Einwohner eine Stimme, wobei ein Nebenschuß der mindestens der Einwohnerzahl des kleinsten Freistaates gleichkommt, einer Million gleichgerechnet wird. Demgemäß sind im Staatsauschuß vertreten: Preußen mit 19, Bayern mit 7, Sachsen mit 5, Württemberg und Baden mit je 3, Hessen mit 2 Stimmen, und die übrigen Bundesstaaten mit je 1 Stimme. Den Vorsitz im Staatsauschuß führt ein Mitglied der Reichsregierung.

Wenn Deutsch-Oesterreich sich dem Deutschen Reich anschließt, erhält es das Recht der Teilnahme am Staatsauschuß mit einer durch Reichsgesetz festzulegenden Stimmenzahl. Bis dahin nimmt es mit beratender Stimme teil.

§ 3. Die Mitglieder der Reichsregierung und des Staatsauschusses haben das Recht, an den Verhandlungen der Nationalversammlung teilzunehmen, und darf jederzeit das Wort zu ergreifen, damit sie die Ansichten ihrer Regierung vertreten.

§ 4. Die künftige Reichsverfassung wird von der Nationalversammlung verabschiedet, es kann jedoch der Gebietsbestand der Freistaaten nur mit ihrer Zustimmung geändert werden.

Im übrigen kommen Reichsgesetze durch Übereinkunft zwischen der Nationalversammlung und dem Staatsauschuß zustande. Ist eine solche Übereinkunft nicht zu erzielen, so hat der Reichspräsident die Entscheidung durch eine Volksabstimmung herbeizuführen.

§ 5. Auf die Nationalversammlung finden die Artikel 21 bis 23, 26—32, der bisherigen Reichsverfassung entsprechende Anwendung.

§ 6. Die Geschäfte des Reiches werden von einem Reichspräsidenten geführt. Der Reichspräsident hat das Reich völkerrechtlich zu vertreten, im Namen des Reiches Verträge mit

auswärtigen Mächten einzugehen, sowie Gesandte zu beglaubigen und zu empfangen.

Kriegserklärungen und Friedensschlüsse folgen durch Reichsgesetz. Sobald das Deutsche Reich einem Bölkerbunde mit den Zielen des Ausschlusses aller Geheimverträge beigetreten wird, bedürfen alle Verträge mit dem Bölkerbunde vereinigten Staaten der Zustimmung der Nationalversammlung und des Staatsauschusses.

§ 7. Der Reichspräsident wird von der Nationalversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit gewählt. Das Amt dauert bis zum Amtsantritt des neuen Reichspräsidenten, der auf Grund der neuen Reichsverfassung gewählt wird.

§ 8. Der Reichspräsident beruft für die Führung der Reichsregierung ein Reichsministerium, dem sämtliche Reichsbehörden und die Oberste Heeresleitung unterstellt sind, ein.

Die Reichsminister bedürfen zu ihrer amtlichen Führung des Vertrauens der Nationalversammlung.

§ 9. Alle zivilen und militärischen Anordnungen und Verfügungen des Reichspräsidenten bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Gegenzeichnung durch einen Reichsminister. Die Reichsminister sind für die Führung ihrer Geschäfte der Nationalversammlung verantwortlich.

Die Kämpfe um Bremen.

Bremen, 5. Febr. Die Börsen-Bureau mitteilt, zogen Dienstag Abend 6 Uhr die Regierungstruppen nach hartnäckigen Kämpfen in Bremen ein. Sie besetzten den Markt das Rathaus und die Börse. Die Arbeiter zogen sich auf Grappling zurück.

Arbeiter und Regierungstruppen im Kampf.

Wie die „B. Z.“ aus Bremen erfährt, sind die Kämpfe der Regierungstruppen mit den Bremer Arbeiterschaft. Dienstag vormittags 10 Uhr in vollem Ge. Die Truppen der Division Gerkenberg in allen Seiten im Anmarsch und auf a. n. Mitten der Front finden Gefechte statt. Karl's Artillerie, namentlich ein Schwarm aus der Gegend von Verden, ließ Maschinengewehrfire aus der Gegend von Verden. Aus Verden wird mitgeteilt, daß von Berlin eine weitere Brigade Landeshörner an. Karle Minenwerfertruppen zur Unterstützung der Division Gerkenberg im Anmarsch sind. In der letzten Nacht traf aus Hamburg und Bremerhaven Verstärkung für die Bremer Arbeiter ein und zwar kamen in Entzügen von Bremerhaven 2000 Mann ein.

Kapitulation der Bremer Regierung.

Bremen, 5. Febr. Gestern mittags um 1 Uhr wurde hier folgende Bekanntmachung veröffentlicht:

„Die Regierung gibt bekannt, daß die Fortsetzung des Kampfes unmöglich ist. Sie gibt in folgedessen den Befehl, das Feuer sofort einzustellen und die Waffen im Rathaus abzugeben.“

Der Rat der Volksbeauftragten, der Kommandeur, gez. Siby.“

Die Opfer der Kämpfe.

Bremen, 5. Febr. Vier wurden in verschiedenen Krankenhäusern 20 Tote und 100 Verwundete eingeliefert. Das Kampffeld wird nach weiteren Opfern abgesehen. Die Gesamtzahl wird sich noch bedeutend erhöhen.

Zur Lage.

Ein Brief Gerhart Hauptmanns an die Allierten.

Gerhart Hauptmann veröffentlicht im „Völkischen Tageblatt“ einen offenen Brief an den Kongress der Allierten in Paris, in dem er sagt: Durch die Zeitungen gingen Nachrichten über die Wiedereinführung der Sklaverei. Eine der kriegführenden Mächte sei entschlossen, nach Unterzeichnung des Friedensdokuments und Gründung des Völkerbundes 800 000 deutsche Kriegsgefangene zurückzubehalten. Diesen neuen Sklavenerhaltungs sei Frankreich. Wenn man den Wiederaufbau französischer Städte durch deutsche Eliten in Deutschland zögern, glaube er

STOFFE
in allen Breiten
noch sehr preisw.ert.

BLANK,
Witten am Markt.

en und Schmuckachen.
s. Medaillons, Anhänger in jeder Art,
Kette in den modernsten Formen; Broschen
Grosbänder, Kette, Vorstecknadeln,
Kette in 10 verschied. Qual.; Brillant-
Broschen, Brillant-Ohrgehänge etc.
Billigste Preise!

Bick & Comp.
38 Dortmund Ballenstraße 38—38

nde* find
brungen,
nden, für
stätt mit
der Ma-
Sozial-
trageheit
Brutto-
ch diesen
rt, wozu
kommt.
ret wäre
l kommt
zum an-
e großen
fferung in
n zustan-
nden ein-
ung sich
e Kohlen-
arewahl)
Gemein-
2. März
fangenen-
t) gemel-
ist Mit-
welche in
sich in
de, Pen-
m.)
von roher
verwaltung
vorhande-
den. Für
die Fabrik-
em Kriege
Infolge
mit der
offen. Es
durch die
den Fabri-
en.
den Kar-
at vom 3.
der Ver-
b die La-
fund her-
der Selbst-
n entspre-
den Min-
n ihm auf-
gnungsgel-
ach wolle
tem Ver-
en kann.
diebstahl)
Januar
Wagner
Band ge-
ke Milch-
gelingt es
ten Witwe,
diebstahl)
ren Groß-
Racht zum
n Raib ab-
rer Deute.
ten.
denbahner-
Dortmün-
dte Bahl
war. Es
reit ange-
te Arbeits-
stef sich ein-
en In den
wid ohne
mund lief
Dortmunder
Soldaten
der Bezirks-
in Witten.
n heraus-
verdrängen
als achte
die Mutter
en Saal,
en gegen-
en. Auch
und der
lich, feier-
gekommen
eicher und
lgemeines
es, in das
hineinfiel,
nmermuten
men. Sei.
jah das
also an
d zwischen
einen los-
ie beiden
ie an. In
wie wilde,
am heute
nach der
e Antwort
Dise Ex-
dem Bild
ob bittend
ntine end-
abwendete
ung folgt).

Handels der ausführenden Organe die Geschäfts-
nummer des Bezirksamtes vorübergehend
unter Bewachung gestellt. Nach Klärung der
Sachlage seien die Posten jedoch sofort zurück-
gezogen worden, auch gehe der Geschäftsbetrieb
in unveränderter Weise weiter.

Haipe, 5. Febr. (Opfer des Eises.) Als
am Dienstagabend sich mehrere Personen auf
dem Dürreschen Hammerloch mit Schlittschu-
laufen vergnügten, brachen die Brüder Medel
ein. Während der 13-jährige sich zu retten
vermochte, geriet der 16-jährige unter die Eis-
bede und errant.

Mülheim, 5. Febr. (Beamtenstreik in
Mülheim Ruhr.) Die vereinigte Mülheimer Be-
amtenchaft und die kaufmännischen Arbeiter Mülheims
haben am Dienstagabend beschlossen, infolge
der Besetzung des Bahnhofs Mülheim-Epping-
hofen durch Mitglieder der Mülheimer Sicher-
ungswehr, von Mittwoch früh 5 Uhr ab den
Dienst einzustellen bzw. die Arbeit nieder-
zulegen. Dadurch ruht der gesamte Dienst bei
Bahn, Post und Stadt. Auch wird kein Unter-
richt erteilt. Kein Zug wird die Mülheimer
Bahnhöfe passieren.

Köln, 5. Febr. (Köln mit „K.“) Der
Städtenamen Köln wird von jetzt an im Bereich
der städtischen Verwaltung wieder mit „K.“ ge-
schrieben.

Köln, 5. Febr. (3 Personen ertrunken.)
Sonnenabend nachmittags brachen sechs Personen
beim Eislaufen auf einer Rheinbucht am Nieder-
damm ein und gerieten zum Teil unter die
Eisbede. Hierbei sind drei Personen ertrunken.

Köln, 5. Febr. (Köln vor einer Hunger-
katastrophe?) Dem „Volks-Anz.“ wird aus Köln
gemeldet: Die Stadtverwaltung legte in der
Stadtverordnetenversammlung dar, wie verheerend der
Nahrungsmittelmangel während der Kriegsjahre
gewirkt hat. Köln sei in kürzester Zeit von
einer katastrophalen Hungersnot bedroht, wenn
die Entente nicht mit Nahrungsmitteln und zur
Förderung der Milch- und Fleischversorgung
mit Kraftfuttermitteln eingreife. Die Stadt-
verwaltung wurde beauftragt, in einer Denks-
chrift an den englischen Oberbefehlshaber diesen
um baldigste Versorgung Kölns mit Nahrungs-

mitteln zu bitten. Ferner wurde beschlossen,
entsprechende Vorstellungen auch bei der Reichs-
regierung zu erheben als der zunächst dafür
zuständige Stelle.

Koblenz, 5. Febr. (Amerikaner gegen
deutsche Wärfelsteuern.) Die amerikanische Be-
satzungsbehörde macht bekannt, daß das Aus-
legen in den Schenkern und der Verkauf
jeder Art von Schmuckgegenständen und An-
denken, die die amerikanischen Farben tragen,
auf das strengste verboten ist, und drohen für
Zusatzhandeln die schwersten Gefängnis-
strafen an.

Neues aus aller Welt.

Der Selbstmord Albert Ballins.

In den Anfangstagen der Revolution ist
bekanntlich der Generaldirektor der Papag, Albert
Ballin, plötzlich, angeblich am Schlaganfall, ver-
storben. Es gingen im Zusammenhang damit
allerhand Gerüchte um, die wissen wollten, daß
dieser ehemals ohnmächtige Mann keines natür-
lichen Todes gestorben sei. Jetzt endlich ist das
Dunkel gelichtet worden. Als am 8. November
die Revolution in Hamburg gesteuert hatte, er-
schienen in den Direktionsräumen der Papag
Beauftragte des Arbeiter- und Soldatenrates und
forderten Ballin auf, sein Bureau sofort zu ver-
lassen. Ballin bat um eine Frist von einer
Viertelstunde, damit er seine Papiere ordnen
und das Wichtigste mitnehmen könne. Diese
Frist wurde ihm nicht gewährt, er wurde viel-
mehr erzwungen, sein Stuhl aus seinem
Schreibtisch mitzunehmen und binnen fünf Mi-
nuten das Bureau zu räumen. Innerhalb dieser
wenigen Minuten nahm Ballin Gift. Er wurde
sogleich in das nächste Krankenhaus geschafft und
ihm der Magen ausgepumpt. Er starb jedoch
unter den Händen des Arztes. In der Reichs-
kanzlei wird nunmehr bestätigt, daß der Selbst-
mord Ballins dem Chef der Reichsleitung seit
Wochen bereits bekannt sei. Warum man daraus
ein Geheimnis gemacht hat, ist nicht recht er-
findlich. Nicht ohne Interesse wäre es, zu er-
fahren, welche Papiere dem Arbeiter- und Sol-
datenrate in die Hände gefallen sind. Jedenfalls

wäre es höchst unerfreulich, wenn plötzlich Pri-
vatbriefe des Kaisers und anderer höher Persön-
lichkeiten, mit denen der rote in regem Briefwechsel
stand, in der ausländischen Presse das Licht der
Welt erblickten.

**Nächtlicher Überfall auf einen
katholischen Geistlichen.** Einen Raubüberfall
roherster Art vollführten Unbekannte auf den 62
Jahre alten Priester Ludwig Spöhr in Alt-Tar-
nowitz. Ein Mann rief den Priester zu einem
Franken. Als er dem Hause folgte, sah er noch,
wie diesem einen Mann sich drei Komplizen
anschlossen. Sie schlugen ihn nieder und ver-
legten ihn schwer. Sie drangen ins Haus und
raubten mehrere tausend Mark. Von den Tätern
hat man keine Spur.

Neueste Nachrichten.

Abbau der feindlichen Besetzung.

Köln, 5. Februar. Die „Köln Volksztg.“
berichtet aus M. Gladbach: Der belgische Zivil-
gouverneur für die vierte Zone, Jaduard, ist
hier eingetroffen, um die Zivilverwaltung des
besetzten Gebietes darauf vorzubereiten, daß von
der Unterzeichnung des Vorriedensabkommens an der
allmähliche stufenweise Abbau der militärischen
Besetzung auf ein Mindestmaß erfolgen werde.

Die Unarchie in Düsseldorf.

Düsseldorf, 5. Februar. Die vereinigten
Beamten- und Berufsorganisationen Düsseldorfs
erlassen folgende Bekanntmachung:
Der Vollzugsausschuß des Arbeiterrates hat
uns auf unser gefälliges Schreiben und die darin
enthaltenen Aufforderung eine Antwort nicht er-
teilt. Das bedeutet die Ablehnung unseres Ge-
suchs, mit uns über unsere Forderungen zu
verhandeln. Deshalb bestimmt heute mittag um
12 Uhr der Generalstreik. Im Laufe des ge-
strigen Tages hat sich noch eine große Anzahl
von Behörden, Vereinigungen und Berufen
den vereinigten Beamten und Berufsorganisa-
tionen Düsseldorfs angeschlossen.

Ein Raubstreik.

Düsseldorf, 5. Febr. Das städtische Wahl-
amt Düsseldorf hat an das preussische Ministe-

rium des Innern folgendes Telegramm gerichtet:
Oberbürgermeisterposten ungezügelt befehlt.
Stadtverordnetenversammlung gesprengt, da-
her Bildung des gesetzlich vorgeschriebenen
Wahlauausschusses nicht möglich. Was tun?

Generalstreik in Düsseldorf.

Düsseldorf, 5. Febr. Der Generalstreik
der vereinigten Beamten- und Berufsorganisa-
tionen Düsseldorfs hat heute vormittag 12 Uhr
begonnen. Die telephonische und telegraphische
Verbindung ist unterbrochen.

Mord und Aufsehr in Petersburg.

Nach einer Meldung aus Stockholm erzählt
das „Helsingforske Blatt“ Danomai über Wiborg
von aus Petersburg angelommenen Flüchtlingen,
daß unter den Petersburger Truppen Aufsehr
ausgebrochen sei. In der Stadt sei Maschinen-
gewehrfeuer vernehmbar. Von Kronstadt aus
werde Petersburg durch Artillerie bombardiert.
Die Petersburger Straßen seien mit Leichen be-
deckt. Lenin sei bereit, gegen Anarchie für sich
und seine Anhänger vor der Entente zu kapitu-
lieren.

Furchtbare Grausamkeiten der Serben.

Budapest, 5. Febr. Wie dem Bureau
„Europa Press“ gemeldet wird, wurde von den
Serben das Dorf Aberjan umzingelt, die Be-
wohner in die Häuser getrieben und dann das
ganze Dorf angezündet. Es dürften hierbei
sämtliche Einwohner zu Grunde gegangen sein.
Aus Szegedin wurden bisher 200 Särge nach
Adrian geschickt.

Sommerhüte

zum Ampressen und Färben werden
jetzt schon entgegengenommen.
Josef Herzstein, Witten,
Bahnhofstraße 17.

28 Mark

**Ferren-
Buxinhosen**

32 Mk.

Solange der Vorrat reicht.
Albert Schreiber.

Papier - Servietten

vorrätig bei
Frisch Kuching, Buchhof.

Ladenlokal

in der Nähe des Krupp-
schen Stahlwerks sofort ab-
später zu vermieten.
Angebote unt. No. 100
an die Gesch. d. Stg.

Damen-Wäsche

(Hemden, Beinkleider etc.)
— in besten Qualitäten. —
A. Löwenstein
Witten.

Cheviot

160 cm. breit
Meter **17 Mark**
geeignet für
**Anzüge, Kostüme und
Costümröcke.**
Albert Schreiber.

Steuerzahlung!

An Zahlung der
fälligen Steuern für
das 4. Quartal
(Januar, März)
wird erinnert.
Am Anhang an der
Kasse zu vermeiden,
empfiehlt es sich im
eigenen Interesse der
Steuerpflichtigen, mit
der Entrichtung der
Abgaben nicht bis zum
äußersten Termine —
15. Februar cr. — zu
warten.
Annen, den 5.
Februar 1919
**Der Arbeiter- und
Soldatenrat.**
H. A. Gudel.
Die Gemeindekasse:
Schneider.

Tanzschule.

Eröffnung Samstag,
den 8. Februar
abends 8 1/2 Uhr im
Saale des Herrn Fritz
Klamor Annenerberg
einen
Tanzkursus
Preis f. Herren 15 Mk.
„Damen 12 Mk.“
Gef. Anmeldungen wer-
den an demselben Abend
entgegengenommen.
Tanzlehrer
Robert Gerblitz,
Annen, Mittelstr. 25.

Freie Lärnerschaft

Annen.
Sonntag, 9. Febr. cr.
morgens 10 Uhr ft. bei im
Kofee Kafele unsere
Monatsversammlung
statt.
Die Tagesordnung wird
dortselbst bekannt gegeben.
Der Vorstand.

Eine 4-5 Zimmer- Wohnung

1. Etage, event. parterre,
sofort oder später
zu mieten gesucht.
Angeb. unter A. 500
an die Gesch. d. Stg.

Möbl. Zimmer

mit Vorzugsloft zu ver-
mieten.
Näheres in der Geschäfts-
blatte Zeitung.
Ein propores
Stundenmädchen
geht
Bismarckstr. 17.

Mädchen

nicht unter 18 Jahren.
Meldungen vormittags.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle d. Stg.

Vermittlung

bei An- und Verkauf
von Grundstücken, Ge-
schäften usw.
Vermittlungen durch
Gustav Rarisch
Immobilien
Witten, Adenstr. 22.

Gute, gediegene Wollstoffe

für Kleider,
Röcke, Mäntel
in groß. Auswahl
Blank
Witten, a. Markt.

Bekanntmachung.

In dem Konkursver-
fahren Nr. 4 — 16 — wird eine
Gläubigerversammlung
zur Beratung und Be-
schlußfassung über den
freiwilligen Verkauf
der Bekleidung Annen,
Kroepfstraße 84, auf
den 1. März 1919
vormittags 11 Uhr
einberufen.
Witten, den 30. Ja-
nuar 1919
Das Amtsgericht.

Der wunderbare u. schönste Zimmerglauch

in die Aufzuchtspflege
Das größte Naturwunder
Wächst zu jeder Jahres-
zeit, in jeder Temperatur
3-fach lang, halbes, Ger-
liches aroma Brachpöle
Blattensfall, Wirt leim-
bändig, fäher ätzlich für
Krankenzimmer empfohlen
Preis nur M. 1.60, 3 St.
M. 4. —, 6 St. M. 7.50
Germania-Verband 5
Effen-Vorbed.

Empfehle aus meiner Baumaterialien- Abteilung

Dachpappe,
Abtattung, Leese, Dän-
gehaish, goldschälen Weis-
halk, Zement, Sand,
Farben u. f. w., sowie
Brennholz
zerkleinert, in Oefenlän-
gen und in Stücken.
Krien,
Wittenstr. 30, Tel. 1213

Hemden Unterwäsche Strümpfe Stoffe aller Art bei **Blank** Witten, a. Markt

Wir übernehmen das Umarbeiten von Militärsachen u. Zivilkleidung

wie auch das Wenden getragener Kleidungsstücke.
Aus einem Militärmantel läßt sich eine Jacke und Weste oder ein
Ueberzieher herstellen. Umarbeitungspreis Mf. 60.—
Ein Waffenrock läßt sich in eine hochgeschlossene Jacke mit Gurt um-
arbeiten. Umarbeitungspreis Mf. 45.—.
Boecker & Co. Witten, Bahnhof-
str. 19.

„Hoher Verdienst“.

Händler u. Kaufleute ge-
sucht, zum Verkauf von
Bänder, Spitzen, Schu-
riemen und Nähgarn.
Man verlange Preisliste.
Verandhaus Gevelhoff
Barmen-N.

Chiffel

verzinnt prima Ware
liert a. Spd. M. 5.—
Beruh. Holtrup jr.
Ahlen i. W.

Rühen- Einrichtung (neu)

rat. Lad. bestehend aus
Büffel (60 Cm. breit)
anreicht und groß Tisch
für 550 Mk.
zu verkaufen Näher. im
Bismarckstr. 17.

2 unfertige schwarze Gehrocken-jüge

1 unfertige schwarze
Jacke, daselbst auch
1 gebrauchter Herd
zu verkaufen.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle d. Stg.

3 Ziege zu ver- kaufen.

Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle d. Stg.

Särge

in allen Holzarten, mit
allen Zubehör sofort zu
haben billig
Klostermann,
Bismarckstr. 5.

130 und 140 cm. breite Kostüm-Stoffe

(auch für Knabenanzüge)
Meter 25 Mk. 35 Mk. 45 Mk.
ohne Bezugschein.
Blank, Witten a. Markt.

Empfehle mich zur Lieferung von Särge

in jeder Holzart zu äußerst billigen
Preisen.
Emil Welches, Annen
Annener Möbelfabrik und Sarglager
Bahnhofstr. a. Markt. Wittenstr. 25.

Wollene und halbwollene Stoffe

in allen Breiten
noch sehr preiswert.
BLANK,
Witten am Markt.

Goldwaren und Schmuckachen.

Modernes Goldkettchen, Medaillons, Anhänger in jeder Art,
Damen- u. Herrenringe in den modernsten Formen, Broschen
und Ohrgehänge, Armabänder, Arzette, Vorhänge, Brillen,
Damen- u. Herrenuhren in 10 verschied. Qual. Brillant-
Ringe, Brillant-Broschen, Brillant-Ohrgehänge etc.
Sehr große Auswahl! Billigste Preise!
A. Bick & Comp.
Balkenstraße 36-38 Dortmund Balkenstraße 36-38
beim Bezirks-Kommando.



Du bist nicht tot, schloß auch dein Auge sich,
In unserm Herzen lebst du ewiglich.

Gestern abend kurz nach 6 Uhr entschlief
sanft nach kurzem, schweren mit großer Geduld
ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann,
unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Groß-
vater, Schwager und Onkel

Karl Engelbach

im Alter von 59 Jahren, 3 Monaten.

In tiefer Trauer:

Frau Ww. Karl Engelbach

Mathilde geb. Vogel, verw. Uhrich
nebst Kindern u. Angehörigen.

ANNEN, Witten u. Schaffhausen (Schweiz),
den 5. Februar 1919.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 8. Fe-
bruar, nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Flur-
straße No. 19, aus statt.



Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 1/4 vor 11 Uhr entschlief
sanft nach kurzer schwerer Krankheit plötzlich
und unerwartet mein innigstgeliebter Mann, unser
treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder,
Schwager und Onkel, der

Schubmachermeister

Ludwig Brodt

im Alter von beinahe 64 Jahren.

In tiefem Schmerze

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wwe. Ludwig Brodt nebst Kindern.

ANNEN, Stockum, Unna, Essen und Witten,
den 5. Februar 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. Februar,
nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause Bahnhofstr.
No. 1 statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme beim Hinschei-
den unserer lieben Mutter sagen
wir allen, besonders Herrn Pastor
Brasse für seine trostreichen
Worte am Grabe unsern

herzlichsten Dank.

ANNEN, 6. Febr. 1919.

Familie Ludwig Kerchenbahn.

Freiwillige vor!

Welch ein zum Grenzschutz-Or. Gehört
unser deutsche Bundeswehr gegen Bundesverlebens-
brecher, die in Deutschland wie in ein herren-
loses Haus eindringen und sich festsetzen.
Einführung erfolgt unter günstigen Bedingungen.
Weibungen beim

Garnison-Kommando, Dortmund,
Markt 22.



**Krupp'scher Männer-
Gesangverein • Annen.**

Nachruf.

Am 3. Februar 1919 verschied
unser Vereinsmitglied, der

Bürogehilfe

Herr Paul Braun.

Wir werden ihm ein treues
Andenken bewahren.

ANNEN, den 6. Febr. 1919.

Der Vorstand.

Gemeinverständliche Vorträge über die christliche Weltanschauung.

I. Vortrag

Sonntag nachm. 5 Uhr in der evan-
gel. Kirche über das Thema:

„Gibt es einen Gott?“

von Pfr. Brasse.

Alle Gemeindeglieder werden herzlichst
eingeladen.

Zentrums-Partei Annen.

Sonntag, den 9. Februar, nachmittags
5 Uhr im Saale des Herrn Robert Lent

Mitglieder-Verammlung.

Tagesordnung:

1. Neuwahl des Vorstandes.
2. Die Gemeinderatswahl.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Tanzschule!

Eröffnung am Samstag, den 15. Februar
abends 8 Uhr im Saale des Herrn Richard
Schwarze Eggenweg eine

Tanzschule.

Bitte zum Einzeichnen liegt im obigen
Lokal offen

Um geneigten Zuspruch bittet

Frau Wilhelm Woll.

Hotel Witterner Hof, Witten.

Freitag, den 7. Februar 1919

4. Meisterabend

mit großem Programm, u. a. Klavier,
Violin- und Violenkonzerte.
Weindiele 1. Etage.

Sonntag und Sonntag:

Kanzenkühnische Konzerte.



Tanzschule!

Eröffnung am Samstag, den
15. Februar im Saale des Herrn
Otto Helle einen

Tanz- und Anstands-kursus

zu eröffnen. Tanzstunden jeden Mittwoch und Son-
ntag abends von 8-10 Uhr. Anmeldungen nimmt
der Wirt entgegen.

Mein Tanzlehrer befaßt sich mit folgenden Tänzen:

- | | |
|-----------------------------|-------------------------|
| 1. Berlin | 12. Tropischer Polka |
| 2. Elganten | 13. Polonaise |
| 3. Schmetterlingstanz | 14. Quadrille française |
| 4. Rotlilie | 15. Quadrille à la cour |
| 5. Menuet | 16. Schottische Tänze |
| 6. Die Mühle im Schwarzwald | 17. Tyroler |
| 7. Was de quatre | 18. Walzer |
| 8. Polka (Schottisch) | 19. Frühlingstänze |
| 9. Polka-Pavane | 20. Polka |
| 10. Kreuz-Polka | 21. Zwei-Step |
| 11. Hühner-Polka | 22. One-Step |

Hugo Schamp, Tanzlehrer.

Die neuen Musterformen zum Umpressen
der Sommerhüte sind angekommen.
Gebrüder Rosenthal.



Zur gefl. Kenntnisnahme!

Zeige hierdurch höflich an, daß ich in dem Hause meines
Vaters, Bergstraße 1. ein

Zigarren- u. Zigaretten-geschäft

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Walter Bisdorf, Annen.

Nachruf.

Am Montag
morgen 5 Uhr
verschied an
einer im Felde zu-
gezogenen Ver-
wundung unser
Schriftfreund

Herr Paul Braun
Inhaber des Eisernen
Kreuzes 2. u. 1. Kl.

Er war ein
eifriger Anhän-
ger unserer Schu-
le „Stolze-Schrey“

Wir werden
ihm ein dauern-
des Andenken
bewahren.

ANNEN, den 5.

Februar 1919.

Stenographen-Verein

„Stolze-Schrey“

ANNEN.



Artillerie-Verein Annen.

Am Sonntag, den 9.

Februar, abends 6 Uhr

Monatsversammlung

im Vereinslokal.

Die Tagesordnung wird

hierselbst bekannt gegeben.

Nach der Versamm-

lung wird von den

Kameraden das Preis-

schließen wieder auf-

genommen.

Zu zahlreichem Besuche

ladet ein

Der Vorstand.



Annener Krieger- Verein.

Monatsversammlung

am Sonntag, den 9. d.

Monats, nachm. 4 Uhr im

Vereinslokal „Westf. Hof.“

Der Vorstand.

Die Muster zum Umpressen der Sommerhüte

sind angekommen.

Franz Hebenstreit

Witten.

Kleiner Posten

Arbeits-hosen

(Manchester)

eingetroffen.

Sehr billige Preise.

Albert Schreiber.

Theater-saal Westfälischer Hof Annen — Inhaber Otto Helle.

Sonntag, den 9. Februar 1919

Theater-Aufführung

Die Bettlerin

Schauspiel in 5 Akten von Julius Weisner.

Theater-Gesellschaft „Sanssouci“, Witten
gegr. 1891.

Zur Einsegnung:

Schwarze

Kleiderstoffe,

Samt,

Boiles, Seide

in großer Auswahl

Herzstein,

Witten, Marktstr. 7.

la. Zwiebeln

in verschieden. Qualitäten

gelbe **Stechrüben**

prima **Weisskohl**

gelbe und rote

Mohrrüben

gehen in ganzen Gabungen

u. in kleineren Partien ab

H. Althoff u. Sohn,

Dortmund,

Ravensbergerstr. 25

gegenüber der Bede Kab-

serstraße. Fernr. 807 u. 808.

Geogr. 1867.

la. Garten- sämereien

empfiehlt

H. Cordes.

Herren- hemden

prima Qualität

sehr preiswert

Kleiner Posten.

Albert Schreiber.